



Piratenpartei LV Bayern Bezirk Oberbayern

Erfahrungsbericht zum Bundestagswahlkampf 2009

Verfasst von: Markus R. Schmidt
Franz Rauchfuss
Martin Krauß

Version: 1.1

Letzte Änderungen am: 17.11.2009

VORWORT

Der Bundestagswahlkampf 2009 stellte eine besondere Herausforderung an die Mitglieder und Helfer der Piratenpartei, und dies nicht nur in Oberbayern. Erstens war die Mehrzahl der Helfer erst seit kurzer Zeit Mitglieder in der PP und überhaupt in einer Partei. Viele traten im Zuge des Europawahlkampfes und unter anderem auch wegen dem Abstimmungsverhalten des Bundestages im Bezug auf das Zugangserschwerungsgesetzes und der zuvor breit diskutierten Online-Petition bei. Zweitens fand zwischen der Europaparlamentswahl und der Bundestagswahl ein Bundesparteitag statt, so dass einige bis viele Kompetenzen lokal nicht zur Verfügung standen. Das bedeutet, dass eine Weitergabe von Informationen zu bestimmten Bereichen erschwert wurde. Drittens hat die glücklicherweise begonnene Eintrittswelle stark zugenommen, was jedoch auf der anderen Seite die erfahrenen Mitglieder mit mehr Arbeit überhäuft hat. Als letzter Punkt ist das Alter der Partei zu betrachten. Dies äußerte sich vor allem in den finanziellen Ressourcen, so dass bei den einen oder anderen Bestellungen doch lieber mal etwas länger gewartet wurde, um ja keinen Fehler zu begehen.

Die hier niedergeschriebenen Informationen sollen die gewonnenen Erkenntnisse für die Mitglieder, die später einmal einen dieser Verantwortungsbereiche übernehmen, festhalten. Der Bericht kann nicht als vollkommen und allumfassend betrachtet werden. Dieser dient lediglich als Leitpfad, der bestimmte Bereiche etwas näher betrachtet als andere.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VI
1 Einleitung.....	1
2 Plakatierung	2
2.1 Materialien.....	2
2.1.1 Hohlkammer- und normale Plakate	2
2.1.2 Hartfaserplatten	5
2.1.3 Plakatständer	6
2.1.4 Sonstige Materialien	7
2.2 Koordinierung der Plakatierung	7
2.2.1 Administratives und Bedarfsermittlung	8
2.2.2 Bestellphasen	11
2.2.3 Kleistern	13
2.2.4 Auf- und Abhängen.....	18
2.2.4.1 Allgemein.....	19
2.2.4.2 Erfahrungen speziell für den Raum München	19
2.2.4.3 Regelverstöße beim Plakatieren.....	20
3 Flyer	22
3.1 Bestellphasen.....	22
3.1.1 Erste Bestellphase - 27. Juli 2009	22
3.1.2 Zweite Bestellphase – 23. August 2009	23
3.1.3 Dritte Bestellphase - Mitte September	24
3.1.4 Weitere Flyer.....	25
3.2 Flyermöglichkeiten.....	25
3.3 Ergebnis.....	26
4 Öffentliche Werbeveranstaltungen	27
4.1 Infostände	27
4.1.1 Anmeldung.....	27
4.1.1.1 Hintergrundinformationen	28
4.1.1.2 Inhalte einer Email zur Anmeldung.....	29
4.1.2 Equipment	30
4.1.3 Tipps zur Gesprächsführung	31
4.1.4 München.....	33
4.1.5 Oberbayern.....	33
4.2 Demos.....	35

5 Ergebnis	36
Literaturverzeichnis.....	40
Abbildungsverzeichnis	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erfolgreichsten Motive des Landes- und Bundeswettbewerbs [1].....	3
Abbildung 2: Hohlkammerplakate – links unbedruckt [2], rechts bedruckt [3].....	5
Abbildung 3: Hartfaserplatten [4]	5
Abbildung 4: Plakatständer [5].....	6
Abbildung 5: Wiki-Tabelle - Übersicht über den Stand in OBB	9
Abbildung 6: Bilder von Sammelplakatständern im LK Bad Tölz	14
Abbildung 7: Kleistern der Plakate nach Fließband-Art	16
Abbildung 8: Kennzeichnung der Hartfaserplatten/Aufstellplakate	17
Abbildung 9: Einteilung der Gebiete in München [6]	19
Abbildung 10: Bayernflyer 1	22
Abbildung 11: Mausflyer	23
Abbildung 12: Wort 2 Flyer	24
Abbildung 13: Flyer "Freiheit ist keine Randnotiz", Handout A6 V1	24
Abbildung 14: Autobahnflyer V1, JungePiraten-Flyer, Stoppflyer V1	25
Abbildung 15: Infostände	31
Abbildung 16: Ergebnis in Oberbayern zur Europawahl 2009 [7].....	36
Abbildung 17: Ergebnis zur Bundestagswahl 2009 für Oberbayern [8]	37
Abbildung 18: Ergebnis zur Bundestagswahl für Deutschland [9]	38

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Materialien zur Plakatierung	2
Tabelle 2: Infostände in Oberbayern	34

1 Einleitung

Die Koordination des Bundestagswahlkampfes 2009 (BTWK) für München und Oberbayern erfolgte von München aus. Leider waren die Strukturen zu Beginn des BTWK Ende Juni/ Anfang Juli 2009 noch nicht ausreichend etabliert. Des Weiteren stieg die Mitgliederzahl erst allmählich. Diese Probleme erschwerten die Organisation des Wahlkampfes.

Aus diesem Grund wurde zu Beginn der Wahlkampf-Organisation eine Struktur festgelegt. Da es in der Piratenpartei schwierig ist, Strukturen zu etablieren, wurde die Bezeichnung „Verantwortungsbereich“ eingeführt. Folgende Verantwortungsbereiche wurden für München und Oberbayern erstellt:

- Koordination
- Stellv. Koordination
- Ressourcen
- Presse und Öffentlichkeit
- Neumitglieder
- Medien und Schrift (Protokolle)
- Bundeswahlkampf und Infostände München
- Bundeswahlkampf und Infostände Oberbayern

Mit dieser Struktur konnten dann erste Planungen und Arbeiten effektiv organisiert werden. Es zeigte sich etwas später, dass die Verantwortungsbereiche „Stellv. Koordination“, „Presse und Öffentlichkeit“ und „Medien und Schrift“ nicht notwendig waren.

Die größten Kommunikationsinteraktionen (Zusammenarbeit) fanden zwischen den Bereichen „Ressourcen“, „Bundestagswahlkampf und Infostände München“ und „Bundestagswahlkampf und Infostände Oberbayern“ statt. Die Koordination des BTWK 2009 fand über die zwei Wiki-Seiten statt:

- <http://wiki.piratenpartei.de/M%C3%BCnchen>
- http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Oberbayern

In den nachfolgenden Kapiteln sind die Erfahrungen zu den Bereichen „Plakatierung“, „Flyer“ und „Werbeveranstaltungen“ niedergeschrieben.

2 Plakatierung

Für die Plakatierung zur Bundestagswahl 2009 wurden Materialien wie: Plakate, Plakatständer und Sonstiges (Kleber, Kabelbinder, ...) benötigt. Die Materialien mussten organisiert, aufgestellt und abgebaut werden. Im Nachfolgenden sind die notwendigen Materialien und die Phasen aufgelistet. Eines der größten Probleme bestand in der Unwissenheit über die Anzahl, Art und Beschaffung der benötigten Materialien.

2.1 Materialien

Für die Durchführung einer Plakatierungsaktion können die nachfolgenden Materialien verwendet werden:

Tabelle 1: Materialien zur Plakatierung

Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4
Plakat	Plakat	Plakat	Hohlkammerplakat
Plakatwand	Hartfaserplatte	Plakatständer	Kabelbinder/ Draht
Kleister + Zubehör	Kleister + Zubehör	Kleister + Zubehör	
	Kabelbinder/ Draht		
ungefähr 0,30 €	ungefähr 1,50 €	min. 2,50 €	min. 4,00 €

Die Materialien für die verschiedenen Varianten können auf unterschiedliche Art und Weise hergestellt werden. Deshalb werden die notwendigen Materialien im Einzelnen näher beschrieben.

2.1.1 Hohlkammer- und normale Plakate

Für Plakate und Hohlkammerplakate werden zum einen die Designs benötigt und zum anderen die Materialien selbst.

Design

Für die Auswahl der Motive wurden zum einen ein Bundeswettbewerb und zum anderen ein Oberbayerischer Wettbewerb durchgeführt. Hierfür wurde das Wiki verwendet:

- http://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2009/Wahlplakate_und_Flyer

- http://wiki.piratenpartei.de/Plakat_Wahl_Bayern

Die erfolgreichsten Motive sind in der nachfolgenden Abbildung aufgelistet.



Abbildung 1: Erfolgreichsten Motive des Landes- und Bundeswettbewerbs [1]

Bei den Motiven ist folgendes zu beachten:

1. Der V.i.S.d.P. Stempel muss auf allen Plakaten vorhanden sein.
 - Verantwortlicher im Sinne des Presserechts
 - Siehe: http://de.wikipedia.org/wiki/Verantwortlich_im_Sinne_des_Presserechts
2. Die Motive dürfen neben dem Urheberrecht auch nicht gegen die Persönlichkeitsrechte verstoßen (Abbildung von Personen).
3. Die Motive müssen im entsprechenden Format für die Plakatbestellung vorhanden sein.
 - Wichtigstes Format: PDF

Aufgrund der vorliegenden Dateiformate könnten jedoch nur die Designs des Bundeswettbewerbs verwendet werden, da die Zeit für die Bestellung recht kurzfristig

gewesen ist und die Dateien nicht oder nur teilweise für die Designs des OBB Wettbewerbs zur Verfügung standen.

Hinweis für spätere Designentwürfe: Weil die Plakate häufig auf dem Boden stehen, sollte der Name und das Logo der Piratenpartei oben auf der Kopfseite angebracht werden. Ist dies nicht der Fall, kann es vorkommen, dass bei den meisten Plakaten das Gras, auf dem das Plakat steht, den Namen und das Logo verdecken!

Plakate

Die Plakate können bei verschiedenen Onlineshops bestellt werden. Eine erste Auswahl ist nachfolgend aufgelistet. Weitere Details zur Bestellung können dem Kapitel 2.2.2 entnommen werden.

- www.diedruckerei.de
- www.megadruck.de
- www.etwaskreatives.de
- www.laser-line.de
- www.printoo-shop.de

Für die Bestellung werden folgende Plakatparameter (**Fett**) benötigt. Die dahinter stehenden Angaben wurden bei der Bestellung zur BTW '09 verwendet.

Format:	DIN A1 (594mm x 841mm), (7016 x 9933 Pixel bei 300ppi)
Papiersorte:	Affichenpapier (115g/qm), (siehe: Abschnitt 2.2.2) <Zum plakatieren im Außenbereich, Zu erkennen an der blauen Rückseite.>
Druckoptionen:	einseitig, 4-farbig (Abgekürzt durch 4/0-farbig) matt
Dateiformat:	PDF
Produktionszeit:	~ 1-4 Werktage (Option: Standard/ Express)
Lieferzeit:	~ 1-4 Werktage (Option: Standard/ Express)

Hohlkammerplakate

Auch die Hohlkammerplakate (Abbildung 2) können bei verschiedenen Onlineshops bestellt werden. Jedoch liegen hier keine Erfahrungswerte vor, weshalb nur auf die URL's verwiesen wird.

- www.ellerhold.de
- www.easyplates.de



Abbildung 2: Hohlkammerplakate – links unbedruckt [2], rechts bedruckt [3]

2.1.2 Hartfaserplatten

Hartfaserplatten (Abbildung 3) können zum einen mittels eines Plakates direkt als Werbeträger dienen oder es werden mittels dieser Platten und weiterer Materialien Plakatständer gebaut. Dieser Abschnitt beschäftigt sich ausschließlich mit den Hartfaserplatten.



Abbildung 3: Hartfaserplatten [4]

Eine erste Auswahl ist nachfolgend aufgelistet. Weitere Details zur Bestellung können dem Kapitel 2.2.2 entnommen werden.

- www.mcposter.eu
- www.megadruck.de
- www.hartfaserplatten24.de

Für die Bestellung werden folgende Plakatparameter (**Fett**) benötigt. Die dahinter stehenden Angaben wurden bei der Bestellung zur BTW '09 verwendet.

Format:	DIN A1 (620mm x 860mm – etwas größer als die Plakate)
Stärke/Dichte:	3,0 mm und 950 kg/m ³
Sonstiges:	einseitig glatt, rückseitig geriffelt, Farbe naturbraun
Optional:	gebohrt (12x)
Lieferzeit:	1-5 Werktage

Beachte: Transportkosten sind höher aufgrund des Gewichtes.

Die Option „gebohrt“, kann auch weggelassen werden, falls die Zeit und das Personal zur Verfügung steht, da mit dieser Option höhere Kosten einhergehen. D.h., dass die Löcher mittels einer Bohrmaschine und einem Bohrer (Holz- oder Metallbohrer) erzeugt werden können. Erfahrungswerte stehen hierfür nicht zur Verfügung.

2.1.3 Plakatständer

Plakatständer (Abbildung 4) können auf zwei Wegen organisiert werden: einkaufen oder selbst bauen. Da für die BTW '09 keine Plakatständer gekauft wurden, werden nur die URL's aufgelistet.

- www.ostseeholz.de
- www.mcposter.eu
- www.buchhuellen.de

Eine weitere Möglichkeit ist die Bestellung über Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, die diese Plakatständer zusammenbauen. Dieser Ansatz wurde jedoch nicht weiterverfolgt, da die Kosten für Plakatständer für die BTW '09 nicht tragbar gewesen sind. Dieser Ansatz sollte jedoch vor der nächsten Wahl überprüft werden. Eine mögliche Einrichtung wäre eventuell:

- www.wertachtal.de

Für die Bestellung werden folgende Parameter benötigt:

Format: DIN A1 (610mm x 1.180mm)
Werbebläche: 610mm x 915mm



Abbildung 4: Plakatständer [5]

Sollten die Plakatständer selber gebaut werden, sind die folgenden Materialien notwendig:

- Hartfaserplatte (Plakat vorher aufkleben, Nägel halten das Plakat auf der HFP)
- Holzleisten
 - Siehe: www.leistenversand.de
- Kleber (mit Silikonzusätzen/ Wasserfest) und Zubehör
- Tackern oder Nageln (entsprechendes Zubehör)
- Optional: Flachbänder falls zwei Plakatständer zusammengefügt werden sollen.

Falls zukünftig bei Firmen Plakatständer bestellt werden sollten, dann sollten die Lieferkosten berücksichtigt werden, die relativ hoch sein dürften.

2.1.4 Sonstige Materialien

Neben den Hauptmaterialien werden zum Erstellen der Wahlmaterialien auch noch Kleister oder Kabelbinder benötigt. Im Nachfolgenden sind zu den diversen Kategorien die noch benötigten Materialien aufgelistet:

- Kleistern (siehe auch Abschnitt 2.2.3)
 - Der Kleister kostet für 100 Plakate ungefähr 5,-€ (Daumenregel/ Einkauf). Weiterhin sollte auf die Wasserlöslichkeit geachtet werden (Regen). Hier empfiehlt sich Kleister mit Silikonzusätzen.
 - Pinsel, Eimer, Bürste zum glatt Streichen
 - Kleistertisch(e)
 - Kleistermaschine (optional)
 - Auslegfolie und alte Lappen
- Aufhängen der Plakate
 - Kabelbinder
 - www.mcposter.eu
 - Länge (Anbringart – Laternenpfosten) und Breite (Plattenlöcher) beachten!
 - Draht
 - Beachte hierbei, dass die Gegenstände an denen die Plakate (HFP, PS) befestigt werden, keine Schäden davon tragen.
- ...

2.2 Koordinierung der Plakatierung

Die Koordinierung der Plakatierung zur Bundestagswahl 2009 erfolgte größten Teils über das Wiki. Die Koordination konnte in die Phasen der Bedarfsermittlung, der

Bestellung & Lieferung, des Kleisterns, des Aufhängens und des Abhängens aufgegliedert werden. Die nachfolgenden Phasen werden in den Unterkapiteln kurz beschrieben.

2.2.1 Administratives und Bedarfsermittlung

Bundesverbandsseiten

- <http://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahlkampf09>

Die Bundesverbandsseite stellte den Gesamtüberblick über die Bundesrepublik zur Verfügung. Über diese Seite konnte vor allem die Plakatdesignseite und die Seite zur Bestellung der Plakate für die Landes-/ Bezirksverbände erreicht werden.

Landesverbandsseiten

- http://wiki.piratenpartei.de/AG_Plakatierung_Bayern

Die Landesverbandsseite wurde zu einer Zeit erstellt, in der einige Bezirksverbandsseiten schon existierten. Dies führte zu Verwirrungen, so dass teilweise zwei Seiten, die des Landes und die der Bezirke, verwendet wurden. Die Landesverbandsseite hat den Vorteil der Einheitlichkeit und ist vor allem bei einer größeren Anzahl an Wahlkampfhelfern förderlich, da die Unterteilung auf Landkreisebene erfolgt.

Bezirksverbandsseiten

- http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Oberbayern/Plakatierung_BTW09
- (http://wiki.piratenpartei.de/AG_Plakatierung_Oberbayern)
- http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Oberbayern/Ressourcen
- http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Oberbayern/Kleistern_der_Wahlplakate
- http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Oberbayern/Plakatierung_BTW09/Auslieferung
- http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Oberbayern/Plakatierung_BTW09/Dokumentation

Die Plakatierungs-Koordinierung erfolgte hauptsächlich über die „Plaktierung_BTW09“ Einstiegsseite. Aufgrund der geringen Mitgliederzahlen/

Wahlkampfshelfer zu Beginn der Koordinierungsdurchführung wurde Oberbayern in vier Regionen unterteilt:

- Verantwortungsbereich Ingolstadt
 - Ingolstadt, Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen
- Verantwortungsbereich München
 - München, Dachau, Freising, Erding, Fürstenfeldbruck, Ebersberg, Starnberg, Landsberg am Lech, Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach
- Verantwortungsbereich Rosenheim
 - Rosenheim, Traunstein, Berchtesgadener Land
- Verantwortungsbereich Altötting
 - Altötting, Mühldorf

Landkreis	G/S/M	Plakatierungsrichtlinie	Anmeldung	Plakatanzahl	Sonstiges
Ingolstadt	1				
Eichstätt	17/2/11				
Neuburg-Schrobenhausen	14/2/2				
Pfaffenhofen	12/3/4	7	9	~ 250 St./l	
München	27/2/0	11	6	min. 70(**) + M-Stadt, brauche 60 für München Land Nord (budoco)	
Dachau	14/1/2	1	1	20 für Halmshn. (keine Platte)	
Freising	20/2/2	2		min. 10	
Erding	22/2/2	3	2		
Fürstenfeldbruck	21/2/0	6	3	auf Lager 10 für Germering 10 für FFB aufgestellt Eichenau: 10 Puchheim: 16 Gröbenzell: 10	
Ebersberg	16/2/3	6	5		
Starnberg	13/1/0	11	10	min. 150-200 (davon ca. 100 ohne Ständer)	50-100 Hartfaserplatten (je nachdem wieviel insgesamt da ist)
Landsberg am Lech	28/1/2	4	4	min. 70	50 Hartfaserplatten
Weilheim - Schongau	29/2/3	6	4	aufgestellt Altenstadt: 1 Plakat Schongau: 20 Plakate Petting: 17 Plakate Hohenpeißenberg: 6 Plakatständer Peißenberg: 17 Plakatständer reserve 8 Plakate A1 Typen "eMail" und "Freiheit" auf Plakatständer geklebt 14 aufgeklebte Plakate A3 Typ "Stimme für die Freiheit" 10 lose Plakate A3 Typ "Stimme für die Freiheit"	
Garmisch-Partenkirchen	19/0/3	1			
Bad Tölz - Wolfratshausen	18/3/0	5	4		
Miesbach	13/2/2				
Rosenheim	39/3+1/4	4	4	min. 59	

Abbildung 5: Wiki-Tabelle - Übersicht über den Stand in OBB

Die Idee hinter der Aufteilung war, einen Überblick über die Regionen im Bezug auf:

- Beschaffung der Plakatierungsrichtlinien und Anmeldungen
- Übersicht über die zu Plakatierenden Gemeinden/ die Helfer
- Erste Abschätzung über die Anzahl der benötigten Ressourcen

zu erhalten. Die Wiki-Seite(n) konnten relativ gut überblickt werden, bei einer geringeren Anzahl an Helfern. Eine Zusammenfassung der Wiki-Seiten zu den vier Verantwortungsbereichen ist in Abbildung 5 zu sehen. D.h. dass der Koordinator die einzelnen Wiki-Seiten, der vier Verantwortungsbereiche mit den untergliederten

Landkreisen, auf Änderungen untersucht und die Tabelle daraufhin aktualisiert. Dieses Verfahren eignete sich vor allem zu Beginn der Plakatierungsdurchführung als die Anzahl an Helfern noch gering gewesen ist. Das Problem hierbei war dann, dass die Mitgliederzahlen zunahmen und eine dezentralisiertere Koordination hätte durchgeführt werden können. Hierfür hätte sich die AG_Plakatierungsseite besser geeignet. Da die Informationen auf den Wiki-Seiten der Verantwortungsbereich vom Umfang her stark zunahmen und so der Überblick im Laufe des Zeitraums verloren ging. Es empfiehlt sich, bei der nächsten Plakatierungsaktion die „AG_Plakatierungsseiten“ zu verwenden.

Nachdem eine erste Schätzung bestimmt werden konnte und die Bestellung aufgrund der Auswahlmöglichkeiten (siehe Ressourcenseite - Wiki) erfolgte, galt es nun die Plakate auf die Hartfaserplatten zu kleben. Hierfür wurde die „Kleistern der Wahlplakate“ Wiki-Seite eingerichtet, um die Anzahl der Helfer und den Ort, Datum und Zeit zu koordinieren. Viele der Plakate wurden gleich nach dem Kleistern durch die Helfer mitgenommen. Um einen groben Überblick über den Stand in den einzelnen Landkreisen zu erhalten und um Abschätzen zu können was noch Ausstand wurde die Wiki-Seite für die „Auslieferung“ erstellt. Jedoch war ein Grundsatz: „Wer zu erst kommt, malt zuerst!“. Dieser Grundsatz war zwar etwas Widersprüchlich zur Koordination, aber so war es möglich eine zweite Bestellung abschätzen und durchführen zu können. Nachdem die Plakate ausgeliefert und daran anschließend aufgestellt wurden, konnte die „Dokumentation“ (Wiki-Seite) der Standorte der Plakate erfolgen. Dies war wichtig, so dass „Plakatfouls“ (Abschnitt 2.2.4.3) erkannt oder die Abbauphase erleichtert wurde.

Fazit:

Aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahlen wurde die Koordination der Plakatierung in Oberbayern etwas schwieriger. Aus diesem Grund, sollte bei der nächsten Plakatierungsaktion in jedem Landkreis ein Verantwortlicher bestimmt werden (dezentral), der nur die benötigten Ressourcen/Mittel dem Koordinator Oberbayerns übermittelt. Hierfür eignen sich die „AG_Plakatierungsseiten“ besser. Der Koordinator für Oberbayern hat sich dann um die Bestellung und die Verteilung zu kümmern, in Absprache mit den Verantwortlichen aus den Landkreisen. U.a. sei hierbei auch zu erwähnen, dass die nördlichen Landkreise Ingolstadt, Pfaffenhofen, ... ihre Plakatierungsaktionen selbständig durchgeführt haben, was für eine „dezentrale“ Koordinierung spricht. Eventuell sollte der Verantwortliche nach Wahlkreisen bestimmt werden, da die Wahlkreise teilweise geographisch nicht exakt den Landkreisen entsprechen. Für eine visuelle Darstellung der Wahlkreise siehe:

- <http://www.landtagswahl2008.bayern.de/taba9901.html>

2.2.2 Bestellphasen

1. Bundesbestellung

Die erste Bestellphase wurde Anfang August durch den Bundesverband initialisiert. Dieser hat für den Landesverband Bayern 3.000 Plakate vorgesehen. Hiervon erhielten:

- Ingolstadt: ~250 Plakate
- Pfaffenhofen: ~250 Plakate
- Oberbayern (allg.): ~400 Plakate

Anmerkung:

Der Nachteil der Bundesplakate war das diese auf dem falschen Papier (135g/qm – Bilddruckpapier) gedruckt wurden. Es zeigte sich, dass die Plakate nach ein paar Wochen, aufgrund von Sonne und Regen, sehr ausgebleichen und schwer leserlich waren. Das Orange war blassrosa und mit kleinen weißen Punkten versehen. Weiterhin gilt es die unterschiedlichen Kleistermethoden (Abschnitt 2.2.3) zu beachten.

2. Erste Oberbayrische Bestellung

Die erste Bestellphase für Oberbayern war gesplittet, da bei der Bundesverbandsbestellung davon ausgegangen wurde (Kommunikationsproblem), dass weit über 1.000 Plakate für Oberbayern zur Verfügung stehen sollten. Deshalb wurden in der ersten Phase die Hartfaserplatten und in der zweiten Phase die Plakate bestellt.

1. Phase: Hartfaserplattenbestellung (McPoster)
 - Ein Vorteil ist die Handynummernangabe für den Lieferservice (UPS), dieser ruft dann kurz vorm Eintreffen an der Lieferadresse an.
 - Mögliche Bezahlmethoden: Nachnahme, Vorkasse
2. Phase: Plakatbestellung (MegaDruck)
 - Vorteil: Bezahlmethode Bankeinzug möglich.
 - Lieferservice DHL, deshalb keine Telefonnummern-Übermittlung möglich.

Fazit:

Die Bestellung und Anlieferung erfolgte bei beiden Aufträgen problemlos. Auch fand die Lieferung sehr zügig statt; unter 4 Werktagen.

- 1.000 St. Hartfaserplatten für 1.194,02 €
- 2.000 St. Plakate (2 Designs) für 506,94 €
 - „Freiheit ist keine Randnotiz“ und „Briefgeheimnis auch für Emails“

Beachte: das bei der Anschrift des Bestellers der Vermerk „Piratenpartei“ drauf steht. Ist dies nicht der Fall, so muss derjenige der die Gelder ausgelegt hat dem Landes-/Bezirksverband eine Rechnung erstellen.

3. Zweite Oberbayerische Bestellung

Es wurden insgesamt 3.000 Plakate bestellt, á 750 Plakaten pro Motiv:

- Freiheit ist keine Randnotiz
- Briefgeheimnis auch für Emails
- Zugang zu freier Bildung
- Keine Patente auf Lebewesen

Die Lieferung erfolgte über DHL. Nach vier 4 Tagen, sind diese, jedoch ohne vorherige Benachrichtigung, angekommen. Die neun Pakete mit den Plakaten wurden einfach vor dem Haus im Zugangsweg abgestellt (es regnete zum Glück nicht). Zwei Wochen nach der Lieferung wurde der Betrag von 947,24 € vom Konto des Bestellers abgebucht. Der Landesverband hat rechtzeitig vorher den Betrag auf das Konto überwiesen, so dass hier keinerlei Nachteile für den Besteller entstanden. Eine Abbuchung vom Konto des Landesverbandes Bayern direkt war nicht möglich.

Bei der Hartfaserplattenbestellung, wurden insgesamt 1.200 Hartfaserplatten bestellt. Die Vorteile waren:

- Die Platten wurden direkt in die Plakatierhalle geliefert.
- Bezahlung per Rechnung, die direkt an den Landesvorstand/Schatzmeister weitergegeben werden konnte.

Leider gab es bei dieser Bestellung Probleme mit der Lieferung. Die Lieferfrist wurde bis zum letzten Tag ausgereizt, wobei jedoch bei Nachfragen an McPoster die Angestellten dort keinerlei Auskunft geben konnten, und teilweise sogar Falschauskünfte gaben („Diese Woche ist keine Lieferung an Sie mehr avisiert“ - die Lieferung traf allerdings am nächsten Tag ein). Auch der Anruf der Spedition erfolgte nicht, wie angekündigt, ein bis zwei Tage vor Lieferung sondern 10 Minuten vor Ankunft in der Lieferhalle.

Gesamtbestellumfang für Oberbayern

- 1. Phase: ~ 900 Plakate
- 2. Phase: 2.000 Plakate und 1.000 Hartfaserplatten
- 3. Phase: 3.000 Plakate und 1.200 Hartfaserplatten

- Gesamtanzahl:
 - 5.900 Plakaten
 - 2.200 Hartfaserplatten

Anmerkung:

Die Anzahl der Plakate und Hartfaserplatten war für Oberbayern nicht ausreichend. Allein für München wird ein Umfang von ca. 10.000 Plakaten geschätzt (siehe Abschnitt 2.2.4.2). Weiterhin besteht auch bei einigen Firmen die Möglichkeit die Plakate gleich mit auf die Hartfaserplatten kleben zu lassen. Dies äußert sich in einer längeren Produktionszeit und höheren Kosten, so dass diese Option nicht gewählt wurde.

2.2.3 Kleistern

Erste Anleitungen und Informationen sind unter den nachfolgenden URL's zu finden:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Wahlplakat>
- http://wiki.piratenpartei.de/HowTo_Wahlplakate
- <http://www.expli.de/anleitung/wahl-plakate-kleben-aufstellen-944/>

Das Kleistern der Plakate kann zum einen an der Plakatwand erfolgen und zum anderen in der Massenfertigung von Plakaten und Hartfaserplatten. Im Nachfolgenden sind die Erfahrungen beider Wege kurz beschrieben.

Kleistern an Plakatwänden/ Sammelplakatständer

Die Abfolge zum Kleistern für Plakate aus Bilddruckpapier an diesen Flächen sieht wie folgt aus:

1. Untergrund kleistern.
2. Plakat mit der Vorderseite nach unten auf den Ständer aufbringen.
3. Rückseite des Plakates Kleistern.
4. Plakat abziehen, umdrehen, mit Bürste glatt streichen (Besonders auf die Ecken achten!) und anschließend kurz drüberkleistern (Schutzschicht).
5. Anmerkung: Zu beachten ist, dass das Plakat zuerst mit der Vorderseite auf die Plakatwand geheftet wird, so dass der Kleber die Vorderseite etwas befeuchtet. Dies ist wichtig, da sich das Plakat, wenn es mit Kleister in Berührung kommt, verzieht!

Die Abfolge zum Kleistern für Plakate aus Affichenpapier an diesen Flächen sieht wie folgt aus:

1. Plakat ein paar Minuten in Wasser einweichen (großer Behälter mit Deckel im Kofferraum). Die Plakate können ruhig auch etwas länger im Wasser bleiben - Affichenpapier löst sich eben **nicht** auf.
2. Zu beklebende Fläche dick einkleistern.
3. Plakat drauf.
4. Plakat mit Kleisterbürste glatt streichen, dabei mit Kleister versiegeln.
5. Optional: nach dem Bekleben einer Plakatwand, können neue Plakate ins Wasser gegeben werden. Dann wird zur nächsten Plakatierstelle gefahren und die eingeweichten Plakate können verwendet werden.



Abbildung 6: Bilder von Sammelplakatständern im LK Bad Tölz

Ergebnis:

Plakate auf Sammelplakatständer haften je nach Untergrund super bis schlecht. Falls die Oberfläche aus rauem Holz besteht, empfiehlt sich neben dem Kleistern die Plakate zu Tackern oder Reiszwecken zu verwenden.

LK Starnberg:

Verschiedene Gemeinden im LK STA hatten Gemeinschaftswände die für A1-Plakate zu klein waren. Die Plakate der anderen Parteien waren auch etwas kleiner. Leider wurde die Größe nicht nachgemessen.

Kleistern der Hartfaserplatten mit Plakaten

Das Kleistern der Plakate kann nach den folgenden Schritten (Abbildung 7) erfolgen. Hierzu werden mindestens drei Tapeziertische, eine Kleistermaschine, eine Trockenbürste und ein Roller, sowie mindestens sechs Helfer benötigt. Die sieben Schritte sind für das Kleistern mit Bilddruckpapier beschrieben, wenn Affichenpapier verwendet wird, können die Schritte adaptiert werden (... einweichen der Plakate in Wasser ...).

Im ersten Schritt (Abbildung 7, Bild 1) wird das Plakat durch die Kleistermaschine gezogen. Hierbei ist zu beachten, dass vor allem die Ecken mit Kleister in Kontakt kommen. Im zweiten Schritt (Bild 2) wird das Plakat in der Mitte, zu den mit Kleister bestrichenen Flächen, gefaltet. Dies ist notwendig, um das Plakat für zirka zwei Minuten mit dem Kleister unbeschadet ablegen zu können. In dieser Zwischenzeit zieht der Kleister weiter in das Plakat ein. Würde das Plakat gleich auf eine Hartfaserplatte geklebt werden, würde es hinterher Falten und Wellen ziehen, da der Kleister das Plakat weiter befeuchtet und dieses sich dadurch ausdehnt. Nach diesen zwei Minuten Zwischenzeit wird das Plakat von den Helfern für die Hartfaserplatten entgegengenommen (Bild 3). Diese Kleben es auf die Hartfaserplatte auf (Bild 4) und streichen dann mit einer Bürste (Bild 5) das Plakat glatt. Im sechsten Schritt (Bild 6) wird das Plakat noch mit einer Rolle weiter glatt gestrichen, da es mit der Bürste nicht so exakt funktioniert. Ein weiterer Effekt ist, dass die Sichtseite des Plakates auch noch einmal mit Kleister bestrichen wird, da die Rolle den überschüssigen Kleister unter dem Plakat nach außen drückt und dann über die Plakatvorderseite verteilt. Anschließend werden die Plakate zum Trocknen entsprechend aufgestellt. Hier wird etwas Platz benötigt (Bild 7).



Abbildung 7: Kleistern der Plakate nach Fließband-Art

Ein weiterer wichtiger Schritt nach oder vor der Kleisteraktion ist das Markieren (Abbildung 8) der Hartfaserplatten mittels einer Schablone. Hierdurch wird der rechtmäßige Anspruch dieser Hartfaserplatten durch die Partei aufgezeigt. Des Weiteren gilt in München und eventuell anderen Landkreisen: „5.7 Zur Erleichterung der Feststellung, welche Partei für welchen Plakatstander verantwortlich ist, müssen diese (z.B. auf der Innenseite) entsprechend deutlich gekennzeichnet sein.“ (Auszug aus Bescheid 025 KVR vom 28.07.2009 "Aufstellung von Plakaten für Wahlen"), siehe:

- [http://wiki.piratenpartei.de/Auflagen/Verordnungen für Wahlplakate in München](http://wiki.piratenpartei.de/Auflagen/Verordnungen_für_Wahlplakate_in_München)



Abbildung 8: Kennzeichnung der Hartfaserplatten/Aufstellplakate

Erfahrungen zur Kleisteraktion

Bei der ersten Kleisteraktion in Erding wurde noch kein Silikon in den Kleister gemengt. Dies lies die Plakate nur schlecht haften. Zwar wurde bei der zweiten großen Kleisteraktion in Taufkirchen Silikonzusatz beigefügt, jedoch anscheinend auch noch zu wenig, so dass auch hier die Plakate – gerade an den Ecken – nach einigen Regentagen teilweise nicht optimal hafteten. Dies hing jedoch wahrscheinlich auch von den individuellen Standplätzen ab, da viele Plakate der zweiten Kleisteraktion gut hafteten.

Weiterhin hat ein Kleisterteam (Plakatwände STA) den Tapetenkleister drei- bis viermal so dick angesetzt wie es auf der Packung stand. D.h. ein bißl mehr schadet nicht!

In Taufkirchen stand uns eine Halle zur Verfügung, die uns die Arbeit enorm erleichterte. Wir konnten sämtliches Material dort in der Halle lassen, und hatten alle Freiheiten, dort Nachmittags/Abends unsere Kleisteraktionen durchzuführen.

Die Sammelbestellung und Kleisterei für gesamt Oberbayern hatte Vor- und Nachteile. Der Vorteil war, dass das Kleistern sich mit entsprechend hoher Manpower (die an allen Terminen vorhanden war) schnell und organisiert durchführen lässt. Die Einarbeitungszeit ist relativ kurz, so dass bei langen Kleistertagen eine enorme Menge an Plakaten gekleistert werden kann. Der Nachteile war, dass es sehr schwer ist, bei 3.000 Plakaten, diese mit 4 unterschiedlichen Motiven genau so zu kleistern, dass jede Gruppe, die Plakate zum Aufhängen abholen kann (in entsprechender Anzahl) wann diese wollte und auch genau die Motive bekam, die diese vorbestellt hatte. Außerdem kamen natürlich nach der Bestellung auch noch weitere Nachfragen nach Plakaten, die auch berücksichtigt werden wollten. Hier war zwar „Luft“ eingeplant – und auch

vorhanden. Es zeigte sich jedoch, dass es auch durchaus noch mehr Hartfaserplatten bei der Bestellung hätten sein dürfen.

Anmerkung: Da zusätzlich jede Gemeinde eigene Aufstellvorschriften hat (nur Ständer, keine Ständer, etc.) kann auf solche Vorschriften, bei großen Kleisteraktionen, keine Rücksicht genommen werden, und nur die Minimal-Konfiguration (Plakat auf Hartfaser ohne Füße, etc) hergestellt werden. Teilweise mussten hier die aufstellenden Piraten der Gemeinden noch einiges Nacharbeiten.

Ergebnis:

Die Befestigung der Plakate auf den Hartfaserplatten war noch nicht optimal. Die Plakate lösten sich teilweise relativ schnell von der HFP ab und wurden damit unleserlich. Wie bereits erwähnt, wird ein Silikonzusatz für den Kleister empfohlen! Aufgrund der späten Planung und Bestellung kam es bei den Terminen für das Kleistern zu einzelnen Fehlfahrten und Plakatumverteilungen, die bei längerer Planung ohne Zweifel hätten vermieden werden können. Die letzte Lieferung von McPoster war nicht befriedigend. Außerdem ist es nicht selbstverständlich, bei jeder Wahl eine entsprechende Lokalität zu haben, wo man die Plakate sowohl anliefern als auch zum Trocknen stehen lassen kann.

2.2.4 Auf- und Abhängen

Die Aufstellung der Plakate kann in die Region München und Oberbayern untergliedert werden. Der Unterschied ist in der Dichte der Bevölkerung zu Suchen. Im Gegensatz zu München, müssen in Oberbayern teilweise einige Kilometer zurückgelegt werden, bis eine Möglichkeit zur Plakatierung vorliegt (in Märkten, Städten, Dörfern). Weiterhin kann das Klientel sich auch leicht zu den der Stadt unterscheiden. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Plakat „Gegen Patente auf Pflanzen und Tiere“. Dieses Plakat fand auf dem „Land“ etwas mehr Anklang, da hier vor allem Bauern, auf die dieses Problem zutrifft, vorhanden sind. Das soll nicht bedeuten, dass die anderen Plakate, wie die des „Briefgeheimnis auch für Emails“, nicht zutreffen, sondern eher dass brisantere Themen auf dem Land als in der Stadt vorherrschen. Das bedeutet, dass bei späteren Plakatieraktionen die Mischung der Motive gut überlegt sein sollte.

2.2.4.1 Allgemein

Hartfaserplatten verändern durch Umwelteinflüsse (Regen) ihre Form und verlieren ihre Festigkeit. Bei der Methode, einen Pfahl zwischen zwei HFP einzuklemmen, rutschen damit die HFP nach einiger Zeit nach unten. Daher sollten HFP direkt mit Kabelbinder an den Laternenpfahl befestigt werden. Alternativ kann man auch Ständer verwenden.

Zum Aufhängen der Plakate empfehlen sich Zweier-Teams. Plakate auf Sammelplakatständern können auch von einer Person angeklebt werden. Das Abhängen kann eine Person alleine bewältigen. Pro Landkreis empfiehlt es sich, mindestens 5 Piraten zu haben, für:

- Ortskenntnis (je ein Pirat in den größeren Ortschaften)
- Kontrolle der aufgehängten Plakate
- Rasches Ersetzen zerstörter Plakate
- Schneller Auf- und Abbau
- Vertretbarer zeitlicher Aufwand

2.2.4.2 Erfahrungen speziell für den Raum München

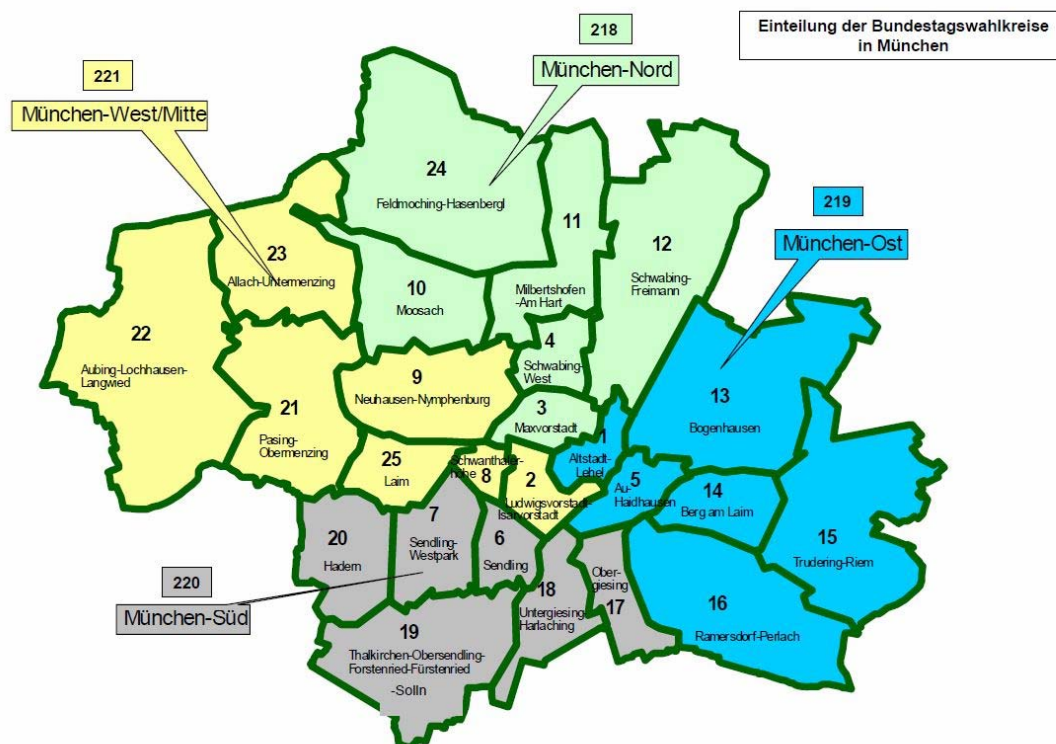


Abbildung 9: Einteilung der Gebiete in München [6]

Der Planungsbeginn sollte ca. 5-6 Monate vor einer Wahl sein, damit die Plakate auch drei Monate davor gekleistert werden können. Nach den Plakatierungsrichtlinien darf in München bis zu 3 Monate vor einer Wahl mit der Plakatierung begonnen werden. Die maximale Größe der Plakate ist auf 1qm (DIN A0) beschränkt. Für andere Veranstaltungen darf maximal 3 Wochen vor Beginn plakatiert werden (z.B. Volksbegehren, ...). Das Kreisverwaltungsreferat hat den Zeitraum für unsere Plakatierung von 28.07.2009 bis 11.10.2009 festgesetzt. Der Termin wurde aufgrund unserer verspäteten Anmeldung so angesetzt. Weiterhin müssen die Richtlinien der Straßenverkehrsordnung beachtet werden.

- http://www.muenchen.de/cms/prod2/mde/_de/rubriken/Rathaus/50_kvr/gewerbu_gast/vvb/img/plakatvo.pdf

Für jeden Stadtbezirk muss mindestens ein Helfer mit einem Auto zur Verfügung stehen. Einen Überblick über diese kann aus Abbildung 9 oder dem nachfolgenden Link gewonnen werden.

- http://www.mstatistik-muenchen.de/themen/stadtbezirke/stadtbezirkzahlen_2007/taschenbuch_2008.pdf

Ein großer Nachteil war, dass für München zu wenige Plakate zur Verfügung standen. Ein Grund war die fehlende Erfahrung für solch eine Wahl. Für München können bei der nächsten Plakatieraktion mindestens 10.000 Plakate (250°St/ Stadtbezirk) bestellt werden. Die Abstimmung über die Anzahl muss jedoch durch die Helfer erfolgen, nicht durch diejenigen, die sowieso nicht bei der Plakatierung unterstützen!

2.2.4.3 Regelverstöße beim Plakatieren

Regelverstöße beim Plakatieren können in zwei Kategorien auftreten. Zum einen in gesellschaftliche und individuelle Verstöße. Bei ersterem handelt es sich um Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und bei letzterem um Verstöße gegen individuelle Rechte. Einige dieser Verstöße sind im Wiki unter den folgenden Links enthalten:

- http://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2009/Regelverst%C3%B6%C3%9F
- <http://wiki.piratenpartei.de/Plakatfoul>

Die Regelverstöße finden unter allen Parteien statt, auch bei den Piraten sind Fälle aufgetaucht. Der Grund dürfte wahrscheinlich in der fehlenden Kenntnis bzgl. der Plakatierungsrichtlinien zu suchen sein.

Hier noch einmal der Hinweis: Bitte die Plakatierungsrichtlinien beachten, auch wenn sich anderen Parteien nicht daran halten! Mit gutem Beispiel voran gehen!

3 Flyer

Die Flyerbestellung erfolgte über eine Bayernweite Sammelbestellung. Für Oberbayern wurde bzgl. des Bundestagswahlkampfes zwei Bestellungen durchgeführt. Der nachfolgende Link führt zu der entsprechenden Wiki-Seite:

- http://wiki.piratenpartei.de/AG_Bayern_Flyer

3.1 Bestellphasen

Insgesamt wurden vor der Bundestagswahl drei größere Flyerbestellungen durchgeführt. Diese sind in den nachfolgenden Abschnitten, mit deren Umfang und Flyerauswahl, kurz beschrieben.

3.1.1 Erste Bestellphase - 27. Juli 2009

In der ersten Bestellphase waren die in München (und Oberbayern) vorhandenen Flyer fast alle ausgegeben. In dieser Phase war die Abschätzung über die Anzahl der benötigten Flyer noch schwierig, vor allem da zu dieser Zeit nur ein Infostand in München durchgeführt wurde und die Organisation der Infostände im Umland schleppend voran ging. Ein weiteres Problem war, dass der Flyer „Datenschutz“, ähnlich dem Wort 2 (Abbildung 12), der bestellt wurde, durch den Vorstand nicht genehmigt war, und ein neues Motiv benötigt wurde. Es wurden dann folgende Flyer bestellt:

- 6.000 St. Bayernflyer 1 (Abbildung 10)
- 5.000 St. Mausflyer (Abbildung 11)



Abbildung 10: Bayernflyer 1



Abbildung 11: Mausflyer

Zum Bayernflyer kann gesagt werden, dass dieser durch seine Inhalte sehr gut geeignet ist um die Themen der PP zu vermitteln. Aufgrund dessen Größe (Faltbar), jedoch beim Austeilen nicht ganz so gut geeignet ist wie der Mausflyer („Zum auf dem Weg mitgeben.“). Beim Mausflyer stellte sich schnell heraus, dass dieser aufgrund des spezifischen Themas, nur spärlich raus ging. Auf der anderen Seite, konnte jedoch auch festgestellt werden, dass wenn sich mit den Personen am Infostand über die Problematik des Mausflyers unterhalten wurde, diesen das Problem bewusst war (Schlagwort: Sündenbock finden). Die Bestellung und Abholung verlief weitestgehend Problemlos. Es zeigte sich, dass hier eine Landesweite Bestellung sehr gut geeignet ist.

3.1.2 Zweite Bestellphase – 23. August 2009

Bei der zweiten Bestellphase konnte die Anzahl an Flyern schon eher abgeschätzt werden, wobei die Intensität der Durchführung von Infoständen Zunahm.

- 4.000 St. Bayernflyer 1 (Abbildung 10)
- 7.000 St. Wort 2 (Abbildung 12)
- 2.500 St. Freiheit ist keine Randnotiz (Abbildung 13, links)
- 2.500 St. Handout A6 V1 (Abbildung 13, rechts)

Diese Bestellung wurde per Auto abgeholt, indem man sich auf halber Strecke in Regensburg zur Flyerübergabe traf. Von diesen Flyern waren gegen Ende des Wahlkampfes nur noch Restbestände verfügbar. Es wurde in den letzten Tagen mit allen außer den Postwurf-Flyern (dritte Bestellung) sparsamer umgegangen, so dass schlussendlich die Menge der Flyer ausreichte. Ohne Restbestände aus der Postwurfflyeraktion wären diese jedoch frühzeitig ausgegangen. Insgesamt zeigte sich, dass zum „direkt-flyern“ der „Wort V2“ (Abbildung 12) und „Handout A6V1“ (Abbildung 13, rechts) am besten geeignet waren. An den Infoständen selbst war der Bayernflyer (Abbildung 10) wohl der gefragteste. Auf Irritation stieß bei den in München

häufig anzutreffenden Touristen anderer Bundesländer der Bayernflyer, da es vorkam, dass die Personen meinten, die Piraten seien nur in Bayern wählbar.

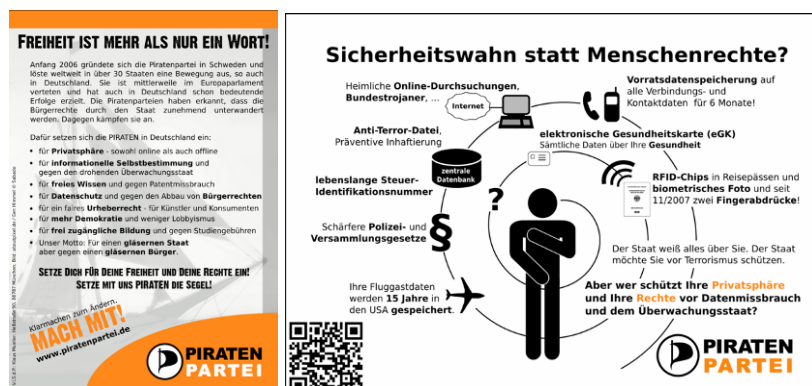


Abbildung 12: Wort 2 Flyer



Abbildung 13: Flyer "Freiheit ist keine Randnotiz", Handout A6 V1

3.1.3 Dritte Bestellphase - Mitte September

Die dritte Bestellaktion wurde als Postwurfaktion geplant. Deshalb betrug die Bestellmenge:

- 12.000 St. Bayernflyer 1 (Abbildung 10)

die direkt über den Landesverband abgerechnet wurde. Die Lieferung erfolgte per UPS. Über das Internet war der Liefertermin einsehbar. Die Lieferung wurde komplett bis in den Keller geliefert. Die Flyer wurden danach fast täglich in unterschiedlichen Mengen von Piraten aus dem Lagerkeller in andere Stadtteile Münchens und andere Gemeinden/Städte Oberbayerns (Pfaffenhofen, Freising) gebracht, und meist direkt verteilt. Etwa 2.500 Flyer wurden nicht in Postkästen geworfen, wurden jedoch bei den letzten Infoständen und dem gläsernen Mobil fast vollständig auf den Infoständen ausgelegt und verteilt.

3.1.4 Weitere Flyer

Neben den bestellten Flyern, existierten weitere Flyer, die jedoch aus verschiedenen Gründen nicht geordert wurden. Drei weitere Flyer sind in Abbildung 14 abgebildet.

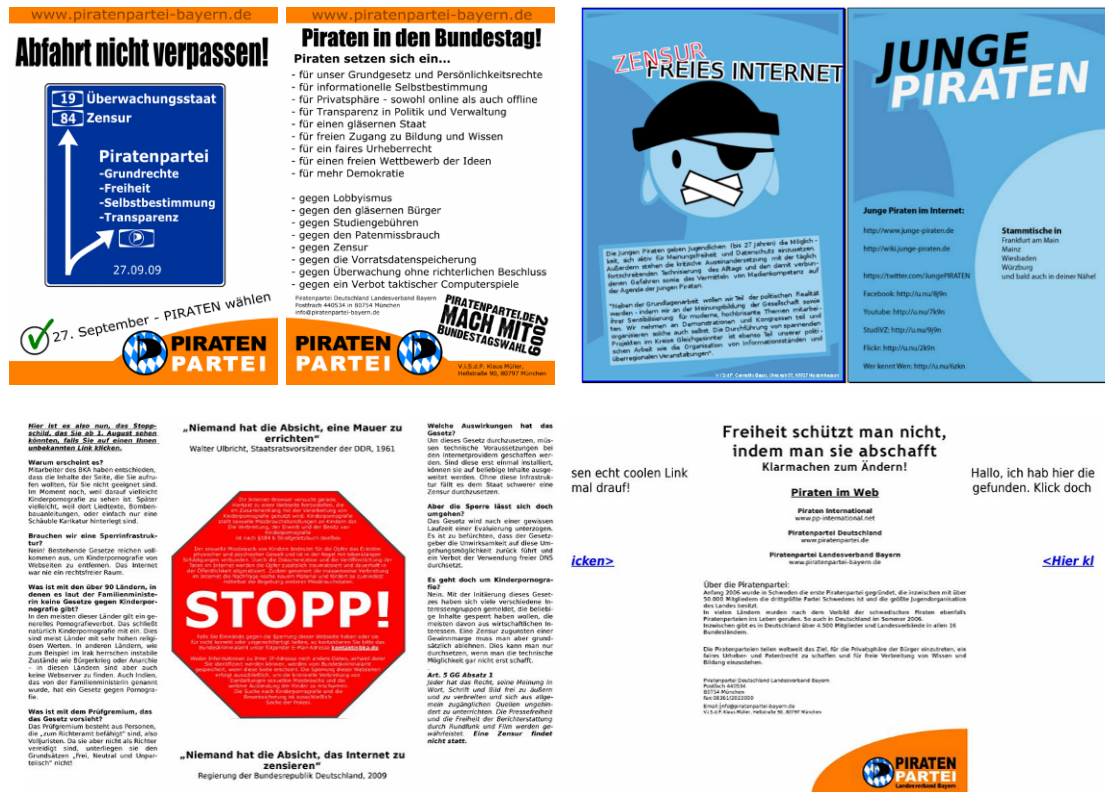


Abbildung 14: Autobahnflyer V1, JungePiraten-Flyer, Stoppflyer V1

3.2 Flyermöglichkeiten

Besonders effektiv war augenscheinlich die Postwurfaktion, da hier wohl mehr Münchener erreicht wurden, als das bei den Infoständen in der Innenstadt der Fall war. Die Annahmefähigkeit der Passanten, sich auf Infoständen zu informieren, und Flyer mitzunehmen stieg im Laufe des Wahlkampfes beträchtlich. Außerdem wurden von einigen Piraten selbstständig in Einzelaktionen Flyer unter die Leute gebracht (Stadtteilstadt, etc.).

Bei den Infoständen in Oberbayern, war die Anzahl der ausgeteilten Flyer eher gering. Man kann sagen, dass bei Städten unter 15.000 Einwohner zirka 200 Flyer pro Infostand verteilt werden konnten. U.a. ist die Fußgängerdichte ein Grund, da bei diesen Städten kaum Fußgängerpassagen existieren. In solchen Städten empfiehlt es sich eher Postwurf-Aktionen durchzuführen, was teilweise auch durchgeführt wurde.

Eine weitere Möglichkeit ist das Verteilen von Flyern in Kneipen. Hier sollte man einfach höflich den Wirt fragen, ob hierfür Ständer existieren oder ob man auf den Tischen einfach ein paar Flyer liegen lassen darf. ...

Beachte:

Bei Postwurf-Flyeraktionen sollten die Briefkästen ausgelassen werden, auf denen „Bitte keine Werbung!“ aufgeschrieben steht, da dies die Akzeptanz verringert.

3.3 Ergebnis

Die Bestellungen der Flyer liefen immer vollkommen Problemlos, die Lieferung war immer einwandfrei. U.a. lag es daran, dass die Flyer über eine landesweite Bestellung geordert und dann verteilt wurden. Die gefragtesten Flyer waren der „Wort V2“ sowie der „Bayernflyer“, wobei sich der „Wort V2“ eher zum aktiven Flyern eignet, da er übersichtlicher gestaltet ist, und nicht mit zu viel Text überfordert. Der „Bayernflyer“ ließ sich sehr gut an potentiell interessierte Wähler am Infostand verteilen.

Der „Mausflyer“ hingegen kam nicht gut an. Er ist auch der einzige Flyer, von denen noch Restbestände über 100 Stück im Lagerkeller vorhanden sind. Ein Grund hierfür ist die Themenbezogenheit, d.h. der Flyer spricht nur spezielle Interessenten (Computerspiele-Spieler) an, obwohl dieser im Text auf das entsprechend „allgemeine“ Problem hinweist.

Beachte: Bei den späteren Infoständen zeigte sich, dass die Passanten interessierter auf einen Stand reagieren wenn unterschiedliche Flyer vorhanden sind.

4 Öffentliche Werbeveranstaltungen

Veranstaltungen können auf unterschiedliche Arten in Gemeinden durchgeführt werden. Im Nachfolgenden sind Infostände und Demonstrationen aufgelistet. Je nach Art müssen andere Bestimmungen beachtet werden, auch unterscheidet sich der Sinn dahinter. Bei Infoständen wird in der Regel allgemein auf die Partei aufmerksam gemacht. Hingegen dient eine Demonstration meistens zur Sensibilisierung der Bürger zu einem bestimmten Thema.

4.1 Infostände

Für den Bundestagswahlkampf 2009 wurden in München und in Oberbayern mehrere Infostände durchgeführt. Hierfür wurden die folgenden Wiki-Seiten verwendet:

- <http://wiki.piratenpartei.de/M%C3%BCnchen/Infostand>
- http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Oberbayern/Infostand_Umland_M

Als Anleitung standen folgende Wiki-Seiten zur Verfügung:

- <http://wiki.piratenpartei.de/M%C3%BCnchen/Infostand/Anmeldung>
- http://wiki.piratenpartei.de/HowTo_Infostand
- <http://wiki.piratenpartei.de/Infostand-FAQ>
- <http://wiki.piratenpartei.de/Argumentation> (Argumentationshilfen für den Stand)

Im Nachfolgenden sind einige Informationen rund um die Infostände in München und Umland enthalten. Einige Erfahrungsbericht können unter den beiden obig angegebenen URLs nachgelesen werden. Des Weiteren wurden einige Informationen aus den Wiki-Seiten entnommen, für den Fall, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr zur Verfügung stehen.

4.1.1 Anmeldung

Im Nachfolgenden werden erst ein paar Hintergrundinformationen zur Anmeldung gegeben und daran anschließend wird ein Beispiel für eine Email zur Anmeldung aufgezeigt.

4.1.1.1 Hintergrundinformationen

Die Anmeldung eines Infostandes kann nach den nachfolgenden zwei Kategorien erfolgen und zwar als:

- Infostand
- (ortsfeste) Versammlung unter freiem Himmel

Die nachfolgenden Informationen sind von der Wiki-Seite [INFO-09] eins zu eins übernommen.

Anmeldung als Infostand

Dies ist keine Versammlung im Sinne des Bayrischen Versammlungsgesetzes [BAYV-08]. Man darf daher in erster Linie nur informieren und für die Piratenpartei werben. Die Genehmigung eines Infostandes erfolgt in Form eines Sondernutzungserlaubnis für den Platz, auf dem der Stand aufgebaut wird.

Vorteile:

- Muss nicht 72h vorher angemeldet werden. Die Öffnungszeiten der Gemeinde sind natürlich zu beachten.

Nachteile:

- Kostet in den meisten Gemeinden etwas. In München 3 EUR pro Stand und 10 EUR pro Anmeldung. Auf einem Formular können bis zu fünf Stände angemeldet werden.
- Innerhalb der Innenstadt darf nur ein Tisch mit einem Sonnenschirm und ein paar Schildern aufgestellt werden -> blöd bei Regen.

(Ortsfeste) Versammlung unter freiem Himmel

Nach dem Bayrischen Versammlungsgesetz kann man eine ortsfeste Versammlung unter freiem Himmel anzeigen und dort auch einen Infotisch aufstellen.

Vorteile:

- Kostenfrei.
- Möglichkeit der Meinungsäußerung. Wenn man z.B. gegen das Zugangser-schwerungsgesetz wettern will, geht das an einem Infostand nicht.
- Es kann eine Verstärkeranlage aufgestellt werden, um Texte zu verlesen oder Musik zu spielen.

- Ein Pavillon zum Schutz vor Regen kann aufgestellt werden.
- Es dürfen beliebig viele Leute anwesend sein. (grobe Anzahl muss aber vorher angemeldet sein)
- Es dürfen Bühnen aufgebaut werden.

Nachteile:

- In vielen Städten werden andere Plätze als bei den Infoständen zugewiesen, die tendenziell schlechter sind. Vor allem im Innenstadtbereich.
 - Ist aber kein großes Problem, da man auch mehrere Standorte anfragen kann, die passend sind.
- Man muss eine Versammlung min. 72h vorher anmelden. Es gibt allerdings die Möglichkeit der Eilversammlung. Dies sollte aber wirklich nur in Ausnahmefällen genutzt werden. Mir fällt kein vernünftiger Grund ein es zu tun. (Anmeldung erfolgt beim Polizeipräsidium München, Rufnummer 089/2910-2912.)
 - Ein Infostand sollte aber auch intern schon einige Tage vorher angekündigt sein, damit auch Helfer kommen können, also ist das kein Showstopper

Beachte: Sollte eine ortsfeste Versammlung angemeldet werden, darf unter keinen Umständen angegeben werden, dass dies eine Art Infostand wird, da die Gemeindeverwaltung dann die andere Art der Anmeldung (Infostand) durchführt.

4.1.1.2 Inhalte einer Email zur Anmeldung

Die meisten Infostände können heutzutage per Email beantragt werden. Es muss jedoch vorher per Telefon die verantwortliche Person in der Gemeindeverwaltung bestimmt werden. Mit dieser Person kann dann der Ort einer möglichen Veranstaltung abgeklärt werden. Danach kann dann die Email an diese Person versendet werden. Diese muss die nachfolgenden Inhalte enthalten:

- Art der Veranstaltung: Infostand/ ortsfeste Versammlung
- Veranstalter: PP, Landes-/ Bezirks-/ Kreisverband
Verbandsvorsitzenden (Name, Adresse)
Email vom Vorstand
- Leiter der Veranstaltung: Name, Adresse, eventuell Handynummer
- Weitere Daten: Ort, Datum, Zeitraum und
Anzahl der Personen (bei ortsfester Versammlung)
- Optional (je nach Art): Versammlungsthema, Ablauf, Gegenstände zur

- Zusatz: Durchführung der Versammlung
Bitte um Bestätigung der Email.
Bitte um Zusendung der Bestätigung per Email.

Bevor eine Person eine Versammlung anmeldet, empfiehlt es sich die Gesetzgebung durchzulesen.

Eine Email kann wie folgt aussehen:

Sehr geehrter Herr Mustermann,

ich würde gerne am kommenden Samstag eine ortsfeste Versammlung unter freien Himmel (nach BAYVERSG vom 22. Juli 2008 Artikel 13) in Erding nahe dem Stadion durchführen.

Veranstalter ist die Piratenpartei Dt. LV Bayern

Verbandsvorsitzender: Muster Mann, Straße 47, 80331 München
vorstand@piratenpartei-bayern.de

Leiter der Veranstaltung: Markus Schmidt, Straße 5, 80331 München, Handy ...

Ort, Datum, Dauer: Erding am Stadion, 12.09.2009, 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Anzahl der Personen: zirka 10 Personen

Des Weiteren wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir

- 1.) eine Bestätigung des Erhalts dieser Email und
- 2.) die Genehmigung der Veranstaltung per Email zum Ausdrucken (wenn möglich) zukommen lassen könnten.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Schmidt

4.1.2 Equipment

Je nach Anmeldung des Infostandes können unterschiedliche Materialien benötigt werden. Die nachfolgenden Materialien gehören jedoch zur Grundausrüstung:

- Tapeziertisch
- Fahnen und Decken zum abdecken des Tisches
- Werbematerialien zum Mitgeben
 - Flyer (verschiedene wenn möglich)

- Infobroschüren (Parteiprogramm, ...)
- Handouts (Kugelschreiber, Luftballons, Feuerzeuge, ...)
- Unterschriftensammlungen (Petitionen)
- Flyerhalter und eventuell Gewichte zur Beschwerung bei stärkerem Wind
- Plakatständer mit Plakaten
- Klebeband und Kabelbinder
- Leuchtwesten oder entsprechende Hemden mit Parteilogo und Namensschilder



Abbildung 15: Infostände

Weitere Materialien (Abbildung 15), abhängig von der Anmeldung:

- Pavillon
- Schirm
- Musikanlage und entsprechende Musik (GEMA-frei, ...)
- Laptop und entsprechende Videos
- Heizstrahler
- ...

4.1.3 Tipps zur Gesprächsführung

Die nachfolgenden Tipps sind der Wiki-Seite [IFAQ-09] entnommen:

- Ganz wichtig ist das positive argumentieren!
- Es sollen die Vorteile der Piratenpartei herausgestellt werden.
- Am besten sämtliche Verschwörungstheorien und paranoide Ansichten vermeiden.
- Wenn jemand weitergeht oder sagt: "Ich hab gerade keine Zeit" nichts hinterher rufen, höchstens "Einen schönen Tag noch." (nicht ironisch!). Akzeptieren und weitergehen lassen, evtl. Flyer hinreichen.
- Immer freundlich sein und auch bleiben.

- Nicht in Grüppchen intern diskutieren oder mit dem Rücken zum Publikum stehen.
- Dem Fragenden das Gefühl geben, dass er die Kontrolle über die Situation hat.
- Nicht zu sehr auf andere Parteien schimpfen, man weiß ja nicht was der Fragende wählt.
- Wenn der Fragende gerne viel erzählt, reden lassen und ab und zu mit kleinen Einwürfen einen Bezug zu unseren Themen herstellen.
- Falls ich selbst nicht auf eine Frage antworten kann, einen weiteren Pirat dazu bitten.
- Etwas über eigene Erfahrungen als Story verpackt erzählen:
 - Hier in \$STADT haben wir einen Stammtisch alle zwei Wochen und da sind über 50 Mitglieder jedes Mal. Danach lecken sich die etablierten Parteien die Finger.
 - Ich habe auf unseren regelmäßigen Stammtischen schon viele Mitglieder von SPD, Grüne und FDP getroffen. Naja - Ex-Mitglieder. Und die verstehen sich alle sehr gut, nicht nur in den Kernthemen.
- Vorbereiten auf Themen (u.a. auch die der Tagespolitik)

Sprüche zum aktiven Ansprechen vorbeigehender Passanten

Diese Sprüche sollten unbedingt mit einer kurzen Begrüßungsfloskel wie „Hallo“ oder „Guten Tag“ und einem Lächeln im Gesicht durchgeführt werden. Auch ist es ganz sinnvoll 2-3 Schritte mit der Person „mitzugehen“ während man seinen Spruch ausformuliert. Aber Vorsicht, nicht hinterher rennen, das wird als Belästigung gewertet.

Entschuldigung // Guten Tag // Hallo,

- haben sie schon mal was von der Piratenpartei gehört?
- ist ihnen die Piratenpartei schon bekannt?
- was halten Sie von der Piratenpartei? (man erkennt schnell ob sich Gespräch auszahlen wird)
- wie wichtig ist ihnen ihre Privatsphäre?
- wie wichtig ist Ihnen ihr Datenschutz?
- haben Sie sich schon für die Bundestagswahl entschieden?
- ...

Give aways

„Darf ich mal einen Flyer mitnehmen?“

- Gerne. Wir haben hier auch noch ... (unser Wahlprogramm, Sticker, ...). Wenn Sie keinen Zugriff auf unsere Internet Seite haben, dann haben wir auch hier einen umfangreichen Ausdruck unseres Wahlprogramms.
- Provokant/Locker/Frech: Gerne, besonders wenn Sie uns wählen! (daraus entwickelt sich meist ein Dialog).
- Die sind aufgrund der hohen Nachfrage leider gerade ausgegangen! (Dies sollte natürlich nicht passieren. Wenn man jedoch verschiedene Flyer hat, und von einem Typ liegt nur noch einer auf dem Tisch, dann hat dies natürlich auch was!)
- Alt: Und wenn ihnen unser Programm gefällt, können sie uns gerne mit einer Unterschrift unterstützen, damit wir (auf die Wahlliste kommen; ... zugelassen werden; ...)
- Alt: Aber natürlich, Sie können die Piraten auch noch mit einer ganz unverbindlichen Unterschrift unterstützen!

„Habt Ihr Fahnen/Kulis/Aufkleber mit dem Parteilogo drauf?“

- Nein, die haben wir im Moment leider nicht. Da wir so gut wie alles aus Privat- und Mitgliederbeiträgen bezahlen müssen sind solche Dinge leider sehr knapp.
- Im Internet können Sie PIRATEN-Artikel bestellen. Gehen Sie am Besten auf unsere Homepage www.piratenpartei.de und suche nach "Shop".

4.1.4 München

...

4.1.5 Oberbayern

Die Anfangsphase der Planung der Infostände stellte sich als schwierig heraus, zum einen aufgrund fehlender Helfer in den Gemeinden und zum anderen aufgrund der Unerfahrenheit im Umgang mit der Anmeldung von Infoständen. In Tabelle 2 sind die Städte in denen Infostände durchgeführt werden sollten oder wurden, aufgelistet. Zu erkennen ist, dass im September eine Vielzahl an Infoständen stattgefunden hat. Hier gilt der besondere Dank allen Helfern in den Gemeinden.

Tabelle 2: Infostände in Oberbayern

Datum	Stadt	Anmerkung
2009-07-18		Ausgefallen mangels Unterstützung.
2009-07-25	Ebersberg	Ausgefallen mangels Bearbeitung des Antrags.
2009-08-01	Erding	Erdinger Kulturfestival
2009-08-08	Ebersberg	Anmerkung: Volksfest Ebersberg
2009-08-15	Rosenheim	Ausgefallen wegen kurzfristiger Absage.
2009-08-22	Kein Infostand!	Aktion Gläsernes Haus
2009-08-29	Kein Infostand!	Landesparteitag
2009-09-05	Fürstentfeldbruck	
2009-09-12	Bad Tölz , Freising , Germering , Waldkraiburg	Bad Tölz: Genehmigung erhalten!; Germering in Planung, Waldkraiburg genehmigt!
2009-09-19	Rosenheim , Bad Reichenhall , Germering , Burghausen , Neumarkt	in Vorbereitung / Teilnehmer gesucht, Burghausen genehmigt, Neumarkt in Planung
2009-09-26	Mühldorf , evtl. noch einmal Freising	MÜ genehmigt

Folgende Fehler wurden gemacht, bzw. folgende Probleme sind bei der Anmeldung und Durchführung von Infoständen aufgetreten:

Bereich: Anmeldung

Bei der ersten Anmeldung in Ebersberg wurde nicht genug „Druck“ ausgeübt, aus diesem Grund ist dieser auch ausgefallen (25.07.2009). D.h. wenn die Anmeldung nach **Zusage** nicht zur Verfügung steht, muss notfalls jeden Tag bei der verantwortlichen Person angerufen werden. Des Weiteren sollte die Anmeldung spätestens am Montag vor der Durchführung stattfinden. Dadurch ist es möglich, von Mittwoch bis Freitag den Verantwortlichen zu kontaktieren (per Telefon).

Ein weiterer Punkt war die Absage des Infostandes in Rosenheim durch die Gemeindeverwaltung, da ein Antiquitätenmarkt stattfand. Die Absage erfolgte am Donnerstag, zwei Tage vor Durchführung des Infostandes. Bei späteren Anmeldungen sollte deshalb zuerst überprüft werden, ob entsprechende Veranstaltungen in der Stadt zu dem Termin geplant sind. Ist dies der Fall, sollte der Verantwortliche in der Gemeindeverwaltung darauf hingewiesen werden. Zum Beispiel durch die Frage: „Ich

habe gehört, dass das ... an diesem Tag stattfindet. Hat dies auf den Infostand eine Auswirkung?“

Bereich: Ort der Durchführung

Ein Ort, in dem ein Infostand durchgeführt wurde, war Ebersberg. Ebersberg hat ca. 11.000 Einwohner und keine Fußgängerpassage. D.h. der Infostand war nicht so viel versprechend, da es in solchen Städten keine „Massenanhäufung“ von Personen gibt, und so die vorbeigehenden Passanten eine (sehr) geringe Anzahl aufweisen. Jedoch konnten wir einen neuen Pirat gewinnen, so dass dieser Infostand doch nicht vergebens war. D.h. es kommt auf die Ressourcen an, ob ein Infostand in solch einer kleinen Stadt durchgeführt werden sollte. Einen Nutzen bringt dies, jedoch ist der Effekt nicht so hoch wie in anderen Gemeinden.

Bereich: Zeit der Durchführung

Am 15.08.2009 sollte ein Infostand stattfinden. Zuerst war dieser in Fürstenfeldbruck geplant. Da in dieser Stadt jedoch noch keine Fußgängerzone existiert und dieser Termin auf den Feiertag „Mariä Himmelfahrt“ fiel, musste eine Stadt mit Fußgängerzone gesucht werden. Hier kam dann Rosenheim ins Spiel. Das bedeutet, bei Infostandanmeldungen sollten auch die Feiertage berücksichtigt werden.

Zusammenfassung:

- Den Verantwortlichen in der Gemeindeverwaltung kontaktieren, wenn die Anmeldung nicht rechtzeitig zur Verfügung steht. Notfalls auch jeden Tag anrufen (vor allem da die Bestätigung auch häufig per Email versandt wird).
- Vorher über die Stadt-Homepage über bevorstehende Veranstaltungen informieren und notfalls den Verantwortlichen bei der Anmeldung darüber informieren (für den Fall, dass dies mal vergessen werden sollte).
- Weiterhin sollten Infostände vor allem in Gemeinden mit einem Zentralisationskern für Bürger, z.B. Fußgängerzonen, durchgeführt werden.
- Bei der Anmeldung sollte darauf geachtet werden, ob der Termin auf einen Feiertag fällt, wenn ja, dann sollte überprüft werden, ob genügend Restaurants & Co. in der Fußgängerpassage vorhanden sind.

4.2 Demos

...

5 Ergebnis

Die Ergebnisse der Europawahlen und der Bundestagswahl 2009 wurden von den folgenden Wiki-Seiten übernommen:

- http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Oberbayern/Statisticum/Auswertung_der_Europwahl_2009_f%C3%BCr_Oberbayern
- http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Oberbayern/Statisticum/Auswertung_der_Bundestagswahl_2009_f%C3%BCr_Oberbayern
- http://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2009

Ergebnisse für Bayern können unter dem nachfolgenden Link abgefragt werden:

- <http://www.statistik.bayern.de/wahlen/bw2009/index.htm>

Ergebnis zur Europawahl 2009 für Oberbayern

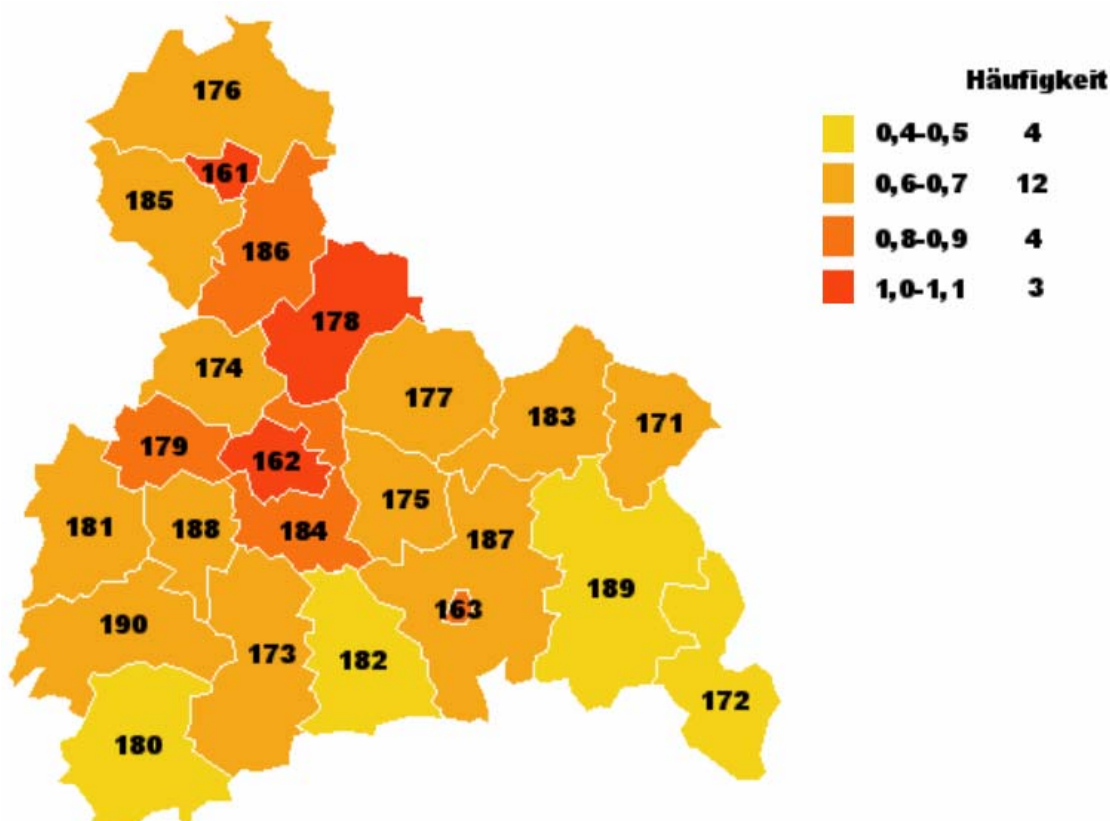


Abbildung 16: Ergebnis in Oberbayern zur Europawahl 2009 [7]

Auswertung der Grafik

An der Karte (Abbildung 16) ist sehr gut zu erkennen, dass der Wahlkampf sich auch erfolgreich auf die Gebiete um die beiden Schwerpunkte München und Ingolstadt ausgewirkt hat. Was jedoch auch zu erkennen ist, dass es Defizite an den Randgebieten gibt. Vor allem im Süden von Oberbayern in den Landkreisen Traunstein, Berchtesgadener-Land, Garmisch-Partenkirchen und Miesbach ist zu erkennen, dass die Masse auf dem breiten Land noch nicht erreicht werden konnte. Hier sollte man vielleicht den Landkreis Traunstein besonders in Auge nehmen, da er mit 130.660 Wählern den viert größten Wahlkreis in Oberbayern darstellt. Auffällig ist hier auch der Wahlkreis Freising – der mit 1,0 % sich doch von den anderen „Vorort“-Wahlkreisen von München abhebt. Dies kann auf den Einfluss der Studentenschaft und die Präsenz von einigen Piraten vor Ort zurückzuführen sein. Es zeigt aber auch, dass es möglich ist, auch mehr Leute außerhalb der Städte zu erreichen.

Ergebnis der Bundestagswahl 2009 für Oberbayern

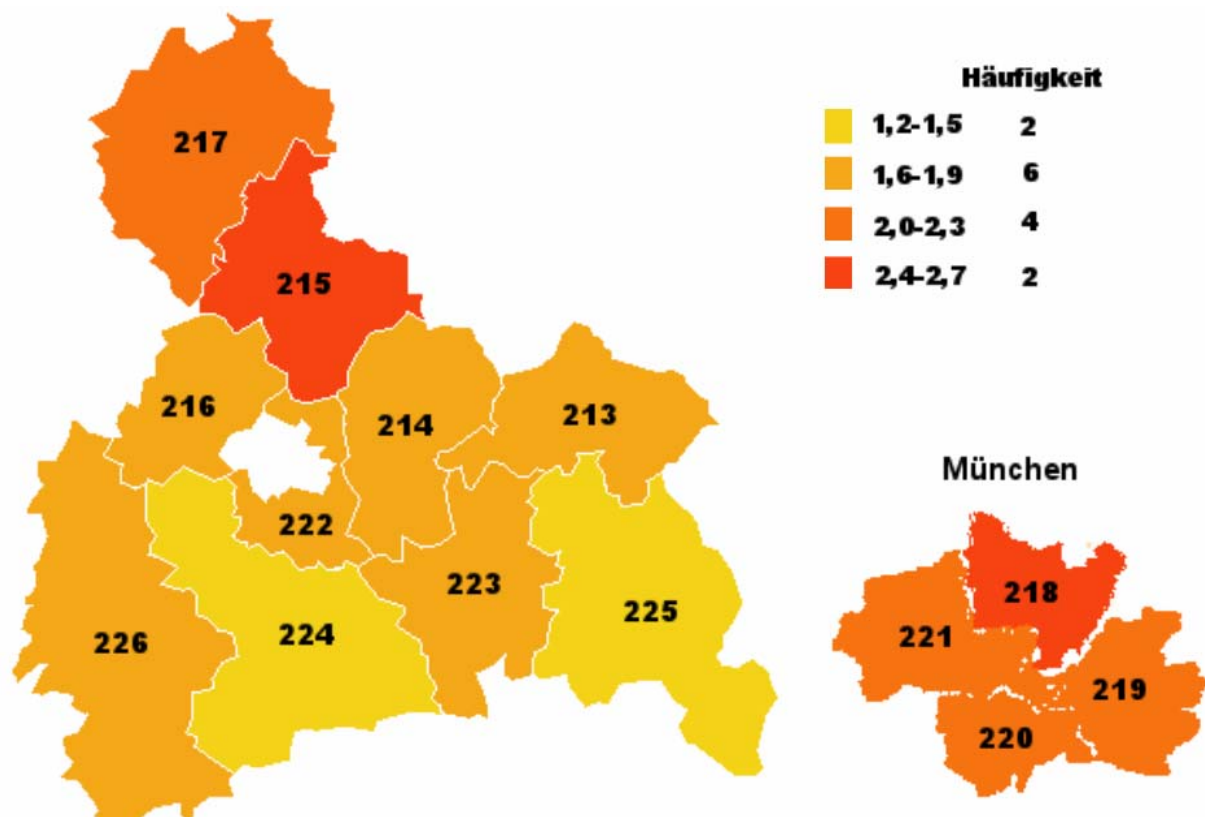


Abbildung 17: Ergebnis zur Bundestagswahl 2009 für Oberbayern [8]

Auswertung der Grafik

An der Karte (Abbildung 17) können ähnliche Tendenzen wie zur Europawahl beobachtet werden. Freising zusammen mit dem Landkreis Pfaffenhofen bildet mit dem Münchner Norden die beiden besten Wahlkreise. München Ost, Süd und West/Mitte und Ingolstadt und Umland sind alle über 2,0 % der Stimmen gekommen. Die ländlichen Regionen Oberbayerns haben fast alle einen Wert zwischen 1,6% und 1,9% erreichen können. Die beiden schwächsten Wahlkreise sind in Traunstein und Starnberg zu finden. Insgesamt ist jedoch eine deutliche Steigerung des Ergebnisses gegenüber der Europawahl zu erkennen.

Ergebnis der Bundestagswahl 2009 für Deutschland

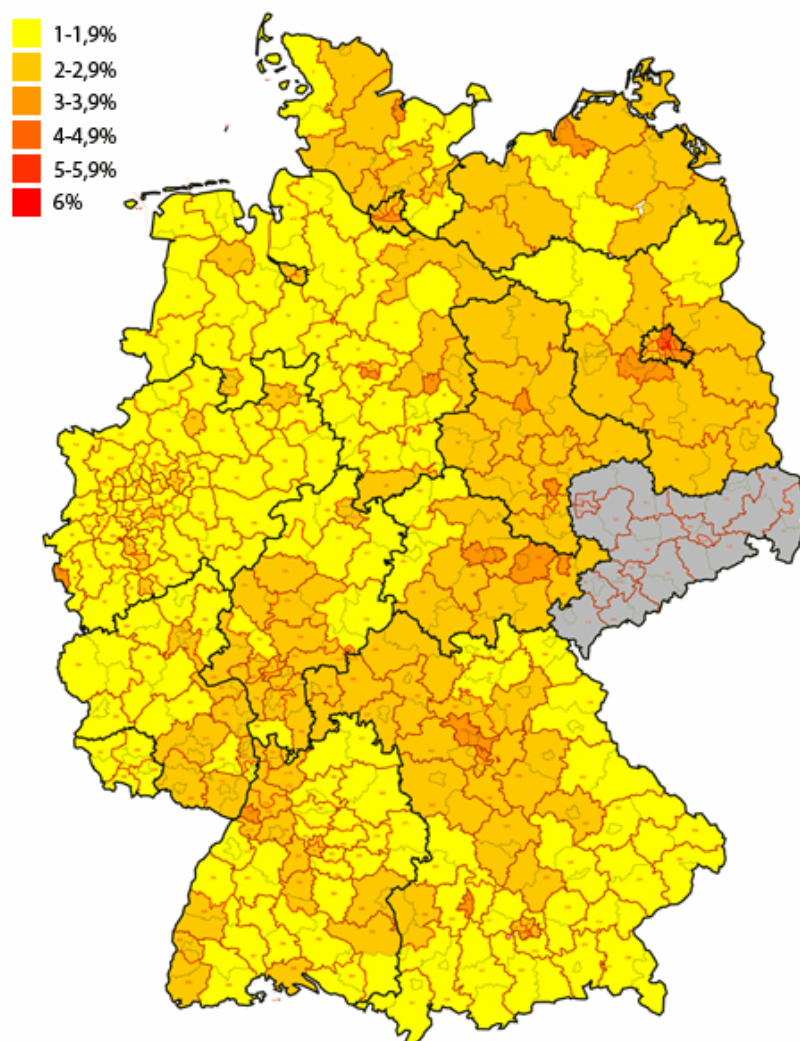


Abbildung 18: Ergebnis zur Bundestagswahl für Deutschland [9]

Bei der Bundestagswahl 2009 existierten 43.357.542 gültige Gesamtstimmen was einer Wahlbeteiligung von 70,8 % entspricht. Mit 847.870 Stimmen erreichte die Piratenpartei zirka 2 %. Als Vergleich können die Grünen, die 1980 bei ihrem ersten Versuch einer BTW 1.5 % erreichten, betrachtet werden. Und die NPD hatte bei der BTW 2005 1.6 % erreicht. Die PP hat also das Ziel erreicht, die NPD als rechte Partei zu überrunden! In der Europawahl im Juni 2009 hatte die Piratenpartei 0.9 % erreicht. Wird dies auf die Bundestagswahl umgerechnet entspricht dies einem Ergebnis von 0.5 %. Das Ergebnis wurde also im Bezug zur Europawahl praktisch vervierfacht! Und das in 3,5 Monaten! Allerdings wurden nicht alle Ziele, wie den 3 % (Ergebnisbalken) bzw. 5 % (Bundestagseinzug), erreicht. Vielleicht ist das aber auch sehr gut für die weitere Entwicklung und Reifung der Partei. Die Piraten haben besonders erfolgreich Erstwähler, Junge Wähler sowie Begabte und gut gebildete Menschen erreicht. Dies sind die Vorreiter und die Generation von morgen! Es wurden flächendeckend in allen Wahlkreisen stabile Ergebnisse erreicht (im Gegensatz zu anderen Kleinparteien), meist um 2%, maximal 6% und mindestens 1.2% (!). Es gibt also den Rückhalt der Bevölkerung, wenn diese uns kennt!

Und all dies haben wir erreicht trotz

- **der Zeit:** in der Kürze der Zeit wurde ein fulminanter Wahlkampf hingelegt. Die endgültige Zulassung bekamen wir am 31.07., da hatte erst gerade so richtig der Boom der Europawahl begonnen. In kürzester Zeit hat man enorm bewegt und sich stark steigern können!
- **der Medien:** die uns weitläufig ignoriert, ständig mit Tauss verbunden oder auf andere Weise vorurteilsbehaftet dargestellt haben.
- **dem wenigen Geld:** Wahlkampfbudget deutlich < 200.000 € im Vergleich zu den großen Parteien und alles von privaten Spenden/Mitgliedsbeiträgen.
- **der wenigen Aktiven:** meist nur eine handvoll Engagierte vor Ort haben mit enormen ehrenamtlichen Zeitaufwand und oft hohen Sach- und Geldspenden, ohne die das alles gar nicht möglich geworden wäre.
- **der wenigen Erfahrung:** spontan, oft etwas unorganisiert, dafür aber sehr authentisch und glaubwürdig haben wir einen tollen, vielfältigen Wahlkampf hingelegt.
- **die Position auf dem Stimmzettel:** je weiter unten die Partei auf dem Stimmzettel angeordnet ist, umso ungünstiger ist dies (verschenkte Stimme). Bei der Bundestagswahl 2009 war die Piratenpartei auf dem vorletzten Platz.

Literaturverzeichnis

- [BAYV-08] Bayrisches Versammlungsgesetz (BAYVERSG) vom 22. Juli 2008, gesichtet am 16.10.2009 unter:
http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-.116/index.htm?url=http%3A%2F%2Fby.juris.de%2Fby%2FVersammlG_BY_rahmen.htm
- [IFAQ-09] Gesichtet am 16.10.2009 unter: <http://wiki.piratenpartei.de/Infostand-FAQ>
- [INFO-09] Gesichtet am 16.10.2009 unter:
<http://wiki.piratenpartei.de/M%C3%BCnchen/Infostand>

Abbildungsverzeichnis

- [1] Gesichtet am 14.10.2009 unter:
http://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2009/Wahlplakate_und_Flyer
http://wiki.piratenpartei.de/Plakat_Wahl_Bayern
- [2] Gesichtet am 14.10.2009 unter: <http://spd-regiokampa-aachen.de/wp-content/uploads/hohlkammerplakate.jpg>
- [3] Gesichtet am 14.10.2009 unter:
http://www.ellerhold.net/images/pictures/1/3/119/seite_hohlakmmmer.jpg
- [4] Gesichtet am 14.10.2009 unter:
<http://www.mcposter.eu/hartfaserplatten/fuerdinalplakate/index.php>
- [5] Gesichtet am 14.10.2009 unter:
http://www.buchhuellen.de/Kundenstopper_0/Kundenstopper_3/kundenstopper_3.htm
- [6] Gesichtet am 21.10.2009 unter:
http://wiki.piratenpartei.de/images/7/75/Bundestagswahlkreise_MUC.jpg
- [7] Gesichtet am 19.10.2009 unter:
http://wiki.piratenpartei.de/Datei:Ergebnisse_oberbayerneuro2009.png
- [8] Gesichtet am 19.10.2009 unter:
http://wiki.piratenpartei.de/Datei:Oberbayern_bundestagswahl2009.png
- [9] Gesichtet am 19.10.2009 unter:
http://wiki.piratenpartei.de/Datei:Abschneiden_der_Piratenpartei_bei_der_Bundestagswahl_2009.png